



Velotour mal anders

Im Aargauer und Luzerner Seetal gibt es seit diesem Jahr einen ganz besonderen Foodtrail. Den schweizweit ersten, den man per E-Bike absolviert. Dabei entdecken die Radler Sehenswürdigkeiten, kosten regionale Spezialitäten und bewegen sich. Gründe genug, um das Angebot zu testen.

TEXT MARTINA TROTTMANN



LIFESTYLE ERLEBNISFAHRT

Blick vom Eichberg über Seengen AG und den Hallwilersee Richtung Alpen (grosses Bild). Radelnd und rätselnd im Team die Gegend erkunden – das bietet der Foodtrail Seetal.



Schon mal vorweg, am Tag danach gab es Schmerzen, allerdings weniger in den Waden- und Oberschenkelmuskeln – E-Bike sei Dank – als vielmehr im Sitzfleisch. Aber das ist ein Preis, welcher das Erlebnis mehr als aufwiegt, finden wir. Wir, das sind die beiden Coopzeitung-Redaktorinnen Martina Trottmann (44) und Fabia Bernet (27) sowie deren Bruder Nicolas Bernet (25).

Das Prinzip Foodtrail

Ein Foodtrail funktioniert wie eine Schnitzeljagd. Anhand von Hinweisen löst man Rätsel und gelangt dadurch über verschiedene Etappen zum Ziel. An jedem Stopp wartet eine kulinarische Belohnung. Man isst und trinkt sich quasi durch die Landschaft. 22 ver-

schiedene Foodtrails gibt es mittlerweile in der Deutschschweiz. Da sich im Seetal zwischen Lenzburg AG und Eschenbach LU mit der Velolandroute 599 bereits eine beliebte E-Bike-Strecke befindet, lag es nahe, diese mit dem Einbinden von Kulinarik noch attraktiver zu machen. Vor Kurzem wurde das Genuss-Erlebnis eröffnet.

Der Start des Foodtrails Seetal befindet sich direkt beim Bahnhof Lenzburg, im Stapferhaus. Da man mit der Anmeldung ein Zeitfenster bucht, werden wir dort bereits erwartet und bekommen eine grüne Umhängetasche aus Stoff, eine Flasche Wasser und ein Couvert mit dem ersten Hinweis ausgehändigt.

Nun geht es los, wir marschieren durch mittelalterliche Gassen. Über

dem Städtchen thront Schloss Lenzburg, eine der grössten Höhenburgen der Schweiz. Die Besichtigung verschieben wir jedoch auf ein anderes Mal, denn heute warten im Hotel Krone drei E-Bikes auf uns. Nach einer kurzen Einführung geht es los. Die anfängliche Unsicherheit verschwindet schnell, man gewöhnt sich ans Manövrieren mit dem Velo und lernt die unterschiedlich starken Unterstützungsstufen des Elektromotors optimal einzusetzen.

Durch die Landschaft

Wir geniessen das fast mühelose Fahren durch Landwirtschaftsland und entlang eines Baches. Die erste Fahrt dauert rund 30 Minuten und führt uns zum Wasserschloss Hallwyl. → Seite 99

FOTOS DANIEL DESBOROUGH, SEETAL TOURISMUS



FOTO DANIEL DESBOROUGH

Im Restaurant Eichberg geniessen Fabia Bernet, Martina Trottman und Nicolas Bernet (v.l.) einen Flammkuchen.

→ Wir werden freundlich begrüsst und bekommen als Belohnung für das Lösen des ersten Rätsels eine lokale Spezialität – was, verraten wir jetzt nicht, es soll schliesslich spannend bleiben –, die wir im idyllischen Schlosshof geniessen.

Richtig schwierig war das bisher nicht. Der nächste Hinweis kommt allerdings bereits etwas kryptischer daher. Wir haben zwar nur eine Vermutung, wo es hingehen könnte, beschliessen aber, einfach mal drauflos zu fahren. Unterwegs geht es ganz schön steil bergauf. Zeit, die elektrische Unterstützung auf «High» zu schalten. Wir stellen fest: Trotz des E-Bikes ist eine gewisse Grundfitness von Vorteil.

Unsere Ahnung zum Etappenziel hat sich als richtig herausgestellt, das merken wir an der netten Begrüssung im Restaurant Eichberg. Man hat uns an den grünen Stofftaschen erkannt.

Herrlich ist die Aussicht von hier oben: Das ganze Seetal mit Hallwiler- und Baldeggersee liegt uns zu Füssen. In der Ferne können wir trotz des Dunstes die Alpen ausmachen. Als dann auch

noch ein würziger Flammkuchen und Apfelmarmelade auf den Tisch kommen, sind wir versucht, einfach hier zu bleiben. Aber das geht nicht, vor dem Ziel in Eschenbach warten weitere vier Streckenposten und noch rund 40 Kilometer auf uns.

Ein rundum gelungener Tag

Ein Weingut, ein beliebtes Ausflugsziel und ein romantisches Schloss sind die nächsten Stopps. Wo genau sie sich befinden, wollen wir hier nicht preisgeben. Nur so viel: Für jeden Einzelnen würde sich auch ein separater Ausflug lohnen.

Als wir am Abend in einem Café das letzte Mal kulinarisch verwöhnt werden, ziehen wir Fazit: Es war ein tolles und abwechslungsreiches Gruppenerlebnis. Wir haben eine Landschaft kennengelernt, von der wir gar nicht wussten, wie schön sie ist. Wir mussten nur einmal die Notfallnummer in Anspruch nehmen, weil wir ein Zwischenziel nicht fanden, und schliesslich sind wir rundum satt und zufrieden. Was will man mehr? ●

FOODTRAIL SEETAL

- **Start:** Lenzburg AG
- **Länge:** 56 Kilometer
- **Reine Fahrzeit:** 4–5 Stunden mit sechs Stopps
- **Erlebnisdauer:** 5–7 Stunden, je nach Verweildauer bei den einzelnen Stationen.
- **Preis:** Fr. 128.– pro Person, inkl. ganztägiger E-Bike-Miete mit Helm, Retourfahrt SBB nach Lenzburg, Verpflegung und Getränke (mit eigenen E-Bike Fr. 68.–/Person).
- **Kein Rundkurs**
- **Geöffnet:** von April bis Oktober
- **Das Mindestalter** für Lenker eines E-Bikes mit Unterstützung bis max. 25 km/h ist von Gesetzes wegen 16 Jahre. Zwischen 14 und 16 Jahren ist ein Führerausweis der Kategorie M erforderlich.



www.foodtrail.ch
www.seetal-tourismus.ch